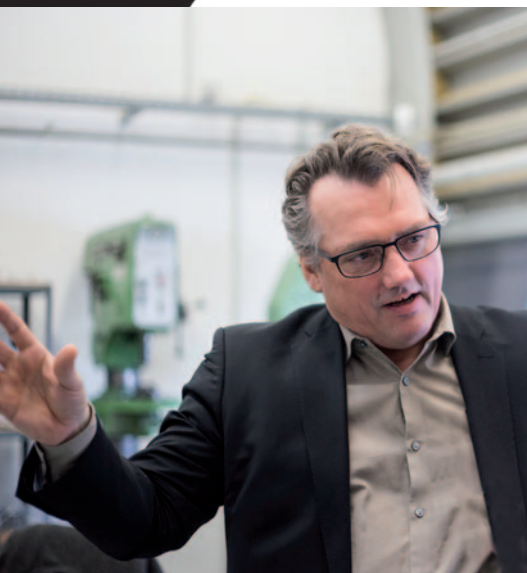


Respekt: Basis für die Zukunft der Interaktionsarbeit



Jörg Schlüpmann

Spricht man heute über die „Arbeit der Zukunft“, so hat man vor allem Bilder von technischen Innovationen im Kopf: digitalisierte Produktionsabläufe, humanoide Roboter, selbstfahrende Autos oder von künstlichen Intelligenzen gesteuerte Maschinen. Und es ist auch absolut richtig, sich genau darüber Gedanken zu machen: Wie werden wir in Zukunft arbeiten und wie wird eine neue Verteilung von Arbeit und Verantwortung zwischen Mensch und Maschine aussehen?

Bei aller technischen Faszination ist es aber ebenso wichtig, die Interaktion von Menschen untereinander im Arbeitsprozess zu untersuchen und zu gestalten. Dieser Frage widmet sich lobenswerterweise der BMBF-Förderschwerpunkt „Arbeiten an und mit Menschen“.

Gerade im Feld der Interaktionsarbeit stellt sich aber nicht nur die Frage „Wie werden wir arbeiten?“, sondern auch die Frage „Wie wollen wir arbeiten?“. Denn die Gestaltung von Arbeit verfolgt nicht nur ökonomische und technische, sondern auch gesellschaftliche Ziele und hat

gravierende Auswirkungen auf unser Zusammenleben und die Sicherung individueller Würde in der Arbeit.

Das Projekt RespectWork, das in dieser Ausgabe der Zeitschrift *präview* vorgestellt wird, widmet sich der Erforschung und Gestaltung des zwischenmenschlichen Respekts, der vielleicht grundlegendsten Frage der Interaktionsarbeit.

Wir, die Verbundpartner*innen des Projektes, freuen uns, Ihnen hier unseren Forschungs- und Gestaltungsansatz und erste Ergebnisse vorstellen zu können und damit vielleicht einen kleinen Beitrag zur gesellschaftlichen Diskussion um Respekt bei der Arbeit zu leisten.

Jörg Schlüpmann
Zweigstellenleiter Westfalen der Deutschen Angestellten-Akademie DAA Westfalen und Konsortialführer des Projektes RespectWork

Art Directors' Comment

Assoziatives Gestaltungskonzept dieser Ausgabe der *präview* ist die typographische Auseinandersetzung mit Grundlagen der Kommunikation und Interaktion.

Die eigens zu diesem Themenfeld kreierten Artworks beleuchten dabei die vielschichtigen und fragilen Rahmenbedingungen von Interaktionsprozessen und -kompetenzen als unabdingbare Voraussetzungen für ein respektvolles Miteinander.

Renate Lintfert und Hans Waerder, Q3 design

IMPRESSUM

präview – Zeitschrift für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention
12. Jahrgang 2021 – ISSN 2190-0485
Erscheinungsort Essen

Verlag: GMF/Gathmann Michaelis und Freunde Kommunikationsdesign
v.i.S.d.P.: Andre Michaelis
Lektorat: Sabine Schollas
Druck: print24.de
Layout: Q3 design GbR, Dortmund

Bezugsadresse/Kontakt:
Zeitschrift *präview* c/o GMF
Julienstraße 28, 45130 Essen
<https://gmf-design.de>,
sk@gmf-design.de

Bildnachweis Porträts:

DAA/IZF, (S. 3, Schlüpmann); Dagmar Siebecke (S. 9, S.15, Ciesinger); Nina Hoffken (S. 9, S. 23, Gümbel); Handwerksverband NRW Westfalen-Münsterland (S. 9, S. 29, Schäfer); hagebau Frieling (S. 9, S. 27, Schlüter), PicturePeople (S.13, Ulland); Hilla Südhaus (S.15, Hausmann); Oliver Nauditt (S.17, Grubendorfer); DAA Westfalen (S.19, Schlüpmann); Robert Jentschura (S. 25, Eksen); Kristin Stockbrink (S. 27, Gehrman).

Diese Ausgabe der Zeitschrift *präview* basiert auf Konzepten und Ergebnissen der folgenden Projekte:

- æ RespectWork – Entwicklung gegenseitigen Respekts in der Kundeninteraktion zur Verbesserung von Arbeits- und Dienstleistungsqualität (FKZ: 02L18A020-24)
- æ InWiGe – Interaktionsarbeit: Wirkungen von und Gestaltung des technologischen Wandels (FKZ: 02L18A001)
- æ UMDIA – Unterbrechungsmanagement bei digital gerahmter Interaktionsarbeit (FKZ: 02L18A120-125)

Die Projekte werden im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge liegt bei den Autor*innen.

GEFÖRDERT VOM

